

Worüber stimmen wir am 13. Februar ab?

Am 13. Februar entscheidet die Berner Stimmbevölkerung, ob sich der Kanton Bern für ein neues Atomkraftwerk in Mühleberg aussprechen soll. Würde es gebaut, wäre dies das erste neue AKW in der Schweiz nach 40 Jahren. Es ist ein Riesenreaktor geplant, der viermal mehr Leistung als das heutige AKW Mühleberg hat.

Was spricht gegen ein neues AKW?

Die sichere Entsorgung von Atomabfall ist weltweit ungelöst.



Mit einem neuen AKW entsteht noch viel mehr hochradioaktiver Abfall. Bis heute gibt es weltweit keine sichere Entsorgung für diesen Müll, der

bis zu 100 000 Jahre tödlich weiterstrahlt und in Würenlingen «zwischengelagert» wird (Bild).

Radioaktive Strahlung zerstört Zukunft.

Radioaktivität ist hochschädlich für unsere Gesundheit. Schon der Uranabbau und die Wiederaufbereitung zerstören Umwelt und Menschenleben. Ein Unfall in einem AKW kann auch in der Schweiz nicht ausgeschlossen werden (Bild:



Tschernobyl-Opfer). Unser Land wäre für Tausende von Jahren unbewohnbar. Versichern will dieses Risiko niemand!

Neue AKWs verhindern Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Die sauberen erneuerbaren Energien sind weltweit auf dem Vormarsch. Auch hier wird kräftig investiert, z. B. in Melchnau BE mit der grös-

ten integrierten Photovoltaikanlage der Schweiz (Bild). Mit konsequentem Ausbau der Erneuerbaren und Effizienzmassnahmen kann unsere Energieversorgung sichergestellt werden. Aber das Geld dafür fehlt, wenn Milliarden in neue AKWs verlockt werden.



Erneuerbare Energien schaffen mehr Arbeitsplätze als ein neues AKW.

Alle Studien zeigen, dass der Ausbau der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien viel mehr Arbeitsplätze in der Schweiz schafft als neue AKWs, z. B. bei Jenni Energietechnik in Oberburg (Bild). Diese Massnahmen bewirken eine höhere Wertschöpfung im Inland und zahlen sich für die Volkswirtschaft aus.



Der Bau von neuen AKWs ist ein finanzielles Grossrisiko.

Wirtschaftsfachleute und die Erfahrungen in Finnland und Frankreich bestätigen, dass heute der Bau eines neuen AKWs zu riesigen Finanzierungsproblemen führt. Am Schluss müssen wir alle mit unseren Steuergeldern für diese Fehlinvestitionen zahlen.

Wir stimmen Nein zu einem neuen AKW in Mühleberg:



«Das ganze Leben haben wir hier zur Natur Sorge getragen. Dazu passt kein neues AKW.»

Walter und Rosmarie Ramseier, Bio-bauern, Oltigen (beim AKW Mühleberg)



«Setzen wir auf neue Technologie und schaffen Arbeitsplätze im Inland.»

Barbara Schwickert, Gemeinderätin Grüne, Biel



«Mit erneuerbaren Energien können wir unseren Energiebedarf umweltverträglich bereitstellen. Das ist nur eine Frage des Wollens.»

Josef Jenni, Unternehmer, Solarpionier, Grossrat EVP, Oberburg



«Die Milliardeninvestitionen in ein neues AKW werden sich mit dem absehbaren Aufschwung der erneuerbaren Energien nie auszahlen.»

Alec von Graffenried, Nationalrat Grüne, Bern



«Lieber dezentral erneuerbar als zentral unberechenbar.»

Jörg Buri, Präsident Allianz «Nein zu neuen AKW», Geschäftsleiter Schweizerische Energie-Stiftung



Tschernobyldebuch von 1987. Mein Rat: frag/nicht/so/viel.»

Andreas Unweider, Pfarrer und Schriftsteller, Biel



«Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz schaffen mehr einheimische Arbeitsplätze.»

Nadine Masshardt, Grossrätin SP und Co-Präsidentin WWF Kanton Bern



«Ein neues AKW hinterlässt Atommüll und ungelöste Probleme für die nächste Generation!»

Steff la Cheffe, Rapperin



«Die umwelt-, menschenfreundliche und wirtschaftliche Lösung: solares Bern – Jobs mit Zukunft!»

Urs Muntwyler, Solarunternehmer, Zollikofen



«Veraltet, kurzfristig, unversicherbar, verantwortungslos – Nein zum neuen AKW in Mühleberg.»

Franziska Schöni-Affolter, Grossrätin und Co-Präsidentin GLP



«Jetzt unsere einheimischen Energiequellen sinnvoll nutzen – und nicht die gefährliche AKW-Technologie aus dem Ausland.»

Emil von Allmen, Biobauer, Grossrat SP, Gimmelwald

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

Versamento Girata

Energiewende Kanton Bern – Neues AKW Nein
3000 Bern

Konto / Compte / Conto 60-627954-8
CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Energiewende Kanton Bern – Neues AKW Nein
3000 Bern

Konto / Compte / Conto 60-627954-8
CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Beitritt Komitee «Nein zum neuen AKW Mühleberg» (Fr. 60.-)
Spende

Einbezahl von / Versé par / Versato da

105

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

606279548 >
606279548 >

So stimmen Sie richtig:

Stimmzettel für die kantonale Volksabstimmung

Wollen Sie den Grossratsbeschluss betreffend Stellungnahme des Kantons Bern zum Rahmenbewilligungsgesuch für den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg annehmen?

Antwort

Nein

Folgende Organisationen setzen sich für ein Nein ein:



WWF



Greenpeace



Sozialdemokratische Partei Kanton Bern



Grüne Kanton Bern



Grünliberale Partei Kanton Bern



Hausverein Bern



Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES



Nie wieder AKW NWA



Gewerkschaftsbund Kanton Bern



Pro Natura



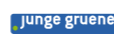
Schweizerische Energiestiftung SES



Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz



JungsozialistInnen Kanton Bern



Junge Grüne Kanton Bern



Junge Alternative JA!



UNIA Region Bern



Fokus Anti-Atom



ATTAC Schweiz

Helpfen Sie mit, ein neues AKW zu verhindern

- Machen Sie mit auf www.stop-neues-akw.ch
- Bestellen Sie dort Material zum Verteilen
- Spenden Sie auf Postkonto 60-627954-8
- Überzeugen Sie Freundinnen, Freunde und Bekannte von einem Nein
- Stimmen Sie am 13. Februar Nein!

Jetzt spenden

Wir sind dringend auf Ihre Spende angewiesen. Jeder Beitrag hilft, ein neues AKW zu verhindern. Vielen herzlichen Dank.

Spenden per SMS

Senden Sie eine SMS an Nummer 488 mit Text: WWF ATOM gefolgt von Ihrem Spendenbetrag in Franken (Bsp: WWF ATOM 10)

Komitee «Nein zum neuen AKW Mühleberg»

c/o WWF Bern

Bollwerk 35

3011 Bern

kontakt@stopneuesakw.ch

www.stop-neues-akw.ch



Radioaktive Strahlung zerstört Zukunft!

AUCH DAS ABFALLPROBLEM IST WELTWEIT UNGELÖST
WWW.ATOMABFALL.CH

NEUES AKW NEIN

AM 13. FEBRUAR